

**Zeitschrift:** Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 48 (1997)

**Heft:** 1: Eisenbahn = Chemins de fer = Ferrovia

**Rubrik:** Auslandsreisen 1997 = Voyages à l'étranger 1997 = Viaggi all'estero 1997

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Andalusien

## Die Tür Spaniens zur ausser-europäischen Welt

Für den Islam und für Amerika bildete Andalusien die Brücke zu Spanien. Die Eigenart dieser Kulturlandschaft im Süden des Landes ist durch den Kontakt mit der ausser-europäischen Welt geprägt. Seit dem frühen Mittelalter wurde Andalusien von den Muselmanen besetzt. Erst 1492 wurde der letzte islamische Staat, nämlich das maurische Reich in Granada, aus Andalusien vertrieben.

Unsere Kulturreise streift alle Glanzpunkte dieser Landschaft, vom 8. bis in das 20. Jahrhundert. Die Moschee in Córdoba, der Glockenturm La Giralda in Sevilla und die Alhambra in Granada sind einige der brillantesten Schöpfungen des andalusischen Islams. Ebenso bedeutend sind im Spätmittelalter und in der Neuzeit die Leistungen der christlichen Kulturtradition. Mit den Kathedralen von Sevilla und Granada sowie den zahlreichen Klöstern, aber auch durch die barocke Malerei von Velásquez und Murillo bietet uns Andalusien neue Höhepunkte der europäischen Kultur. Die Häuser und Museen zweier andalusischer Schriftsteller, von Juan Ramon Jiménez und von Federico Garcia Lorca, liegen auch auf unserem Weg. Sie geben uns einen poetischen Einblick dieser Landschaft in der Gegenwart.

### Reisedatum:

15. – 25. Mai 1997

### Reiseleitung:

Dr. Pablo Diener, Kunsthistoriker,  
z. Z. Mexico-City

### Teilnehmerzahl:

mindestens 15, höchstens 25 Personen

### Preis:

Fr. 3210.–

Fr. 460.– Einzelzimmerzuschlag

### Leistungen:

Linienflug ab/bis Zürich; Rundreise, Ausflüge und Transfers in bequemem Bus; Unterkunft in guten Erstklass- und Mittelklasshotels im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC; Halbpension; Eintrittsgelder, Gruppen-trinkgelder, Führungen; qualifizierte Reiseleitung; Annullierungs- und Extrarückreiseversicherung, Schweizer Reiseversicherung.



Photo: Office espagnol du tourisme, Genève

Granada, Alhambra.

## Reiseprogramm:

- 1. Tag:** Flug Zürich – Sevilla. Abendlicher Ausflug zur befestigten Stadt Carmona mit Abendessen in der alten Burg. – Drei Übernachtungen in Sevilla.
- 2. Tag:** Rundgang in Sevilla. Im Hospital de la Caridad gelangt man zu einem der wenigen noch vor Ort erhaltenen barocken Bilderzyklen. Die Besichtigung der Kathedrale beginnt bei der Giralda und dem Hof und führt weiter zu den Kunstschatzen, die diese drittgrösste Kirche der Welt birgt. Am Nachmittag besuchen wir den Alcázar, die maurisch geartete Residenz der christlichen Fürsten, und die Casa de Pilatos, ein frappierendes Beispiel spanischer Renaissance-Architektur.
- 3. Tag:** Besuch des in einem Kloster eingerichteten Museo de Bellas Artes, der zweitwichtigsten Kunstsammlung Spaniens. Anschliessend fahren wir nach Niebla mit ihrer gut erhaltenen maurischen Stadtmauer und zu den Gedenkstätten des Kolumbus in La Rábida.
- 4. Tag:** Auf der Fahrt entlang des Guadalquivir halten wir in Lebrija und besuchen die aus einer Almohadenmoschee entstandene Mudéjarkirche. Die Spaziergänge in Jerez de la Frontera und in Cádiz zeigen zwei ganz unterschiedliche Städte Andalusiens: die des eleganten Reichtums der Sherryproduzenten und die geschichtsträchtige Hafenstadt am Atlantik. – Übernachtung in Cádiz.
- 5. Tag:** Die Fahrt ins Landesinnere führt durch die malerischen «weissen Dörfer» Arcos de la Frontera und Grazalema bis nach Ronda, wo noch Überreste der ehemaligen Hauptstadt eines Emirats zu finden sind. – Übernachtung in Torremolinos.
- 6. Tag:** In Málaga Besuch der Kathedrale, deren Chorgestühl das besterhaltene andalusische Schnitzwerk darstellt. Die Besichtigung der rekonstruierten maurischen Alcazaba bietet anschliessend einen ersten Einblick in die Kunst der Nasriden. Fahrt entlang der Küste und dann in die Berglandschaft Las Alpujarras. – Drei Übernachtungen in Granada.
- 7. Tag:** Die Alhambra ist das Ziel des Tages. Der Palast der Könige von Granada ist als Hauptwerk der islamischen Baukunst weltweit bekannt. Am Vormittag besuchen wir ihn von innen, am Nachmittag gehen wir zum Albaicín, dem Maurenviertel, um das Denkmal von aussen zu überblicken.
- 8. Tag:** Beim Ausflug nach Lacañor besuchen wir eine Burg, die zum Besten der aus Italien importierten Baukunst auf spanischem Boden zählt. In Guadix finden wir ein harmonisches Stadtensemble, das auch auf die Bauherren von Lacañor zurückgeht.
- 9. Tag:** Wir besichtigen die zwei historisch wie künstlerisch bedeutendsten Denkmäler der christlichen Stadt Granada: die Grabkapelle der Katholischen Könige und das Kloster der Hieronymiten. Über Mittag fahren wir zur Geburtsstätte des Dichters Federico García Lorca nach Fuerteventura. – Zwei Übernachtungen in Córdoba.
- 10. Tag:** Als Abschluss besichtigen wir die Moschee von Córdoba mit der angebauten Kathedrale: ein über tausend Jahre altes Bilderbuch der Geschichte Spaniens. Später machen wir einen Ausflug zu den Ruinen des Kalifenpalastes in Medina Azahara und zur schön gelegenen Burg von Almodovar del Río.
- 11. Tag:** Rückflug nach Sevilla und Zürich. Programmänderungen vorbehalten.

# England

## Handsome Buildings and Delightful Gardens

Möglichst fern vom Touristenstrom führt die Reise durch Südengland. Im Zentrum steht das Interesse an Landhäusern und herrschaftlichen Landschaftsparks von der Tudor-Zeit bis ins 20. Jahrhundert.

Um den Puls englischer Geschichte, Kunst und Literatur zu fühlen, lassen wir uns in einem Country-House von Lord und Lady zum Tee bitten. Wir studieren nicht nur die architektonischen Anlagen und betrachten die Kunstsammlungen, sondern erleben ebenfalls, wie ein Manorhouse verwaltet wurde und wie sich die Herrschaften von ihrem Personal bedienen liessen. Erst der Blick auf unterschiedliche Lebensstile lässt englische Eigenheiten fassbarer werden.

Im einen oder anderen Landschaftsgarten erfreuen wir uns an englischer Gartenkunst in höchster Vollendung. Auch entdecken wir im Grünen eine aussergewöhnliche Sammlung britischer zeitgenössischer Skulptur. Um uns auf diese Reise einzustimmen und eine Brücke nach England zu schlagen, werden wir uns im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung (Mai/Juni) im Schloss und Park von Oberhofen am Thunersee treffen.

### Reisedatum:

28. August – 6. September 1997

### Reiseleitung:

lic.phil. Rosmarie Hess, Kunsthistorikerin, Konservatorin bei der Stiftung Schloss Oberhofen, Bern; Vera Heuberger, Architekturhistorikerin/Anglistin, Oberhofen

### Teilnehmerzahl:

mindestens 15, höchstens 25 Personen

### Preis:

Fr. 3270.–

Fr. 390.– Einzelzimmerzuschlag

### Leistungen:

Linienflug ab/bis Zürich; Rundreise, Ausflüge und Transfers in bequemem Bus; Unterkunft in guten Mittelklassehotels im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC; Halbpension; Eintrittsgelder, Gruppentrinkgelder, Führungen; qualifizierte Reiseleitung; Annulierungs- und Extrarückreiseversicherung, Schweizer Reisegarantie.



Foto: Niklaus W. Soell, Gmütligen

Orangerie des Bowood House zwischen Calne und Chippenham in der Grafschaft Wiltshire. In dem von Robert Adam 1770 errichteten Gebäude befinden sich eine Bibliothek und Ausstellungsräume.

### Reiseprogramm:

- 1. Tag:** Flug Zürich – London Heathrow. Fahrt nach Knole, Besuch des grossartigen Tudor-Landsitzes, des Familienbesitzes der Sackville-West mit frühen englischen Möbeln in ungewöhnlicher Auswahl. Später «afternoon-tea» mit Lord und Lady Astor of Hever. – Fünf Übernachtungen in Horsham.
  - 2. Tag:** Fahrt durch die Gartenlandschaft von Kent nach Sissinghurst, wo wir die von der Schriftstellerin Vita Sackville-West angelegten Castle Gardens mit dem berühmten White Garden bewundern. Weiterfahrt nach Westerham: Privatführung durch Squerrys Court mit anschliessendem «candlelight-dinner».
  - 3. Tag:** Entführung zum «Maskenball der Stile»: John Nash's Royal Pavilion in Brighton. Diese exotische Welt der königlichen Residenz von George IV und Queen Victoria erstrahlt nach umfangreicher Restaurierung in neuem Glanz. Nachmittag zur freien Verfügung. Nachtessen in Brighton.
  - 4. Tag:** Moderne Kunst im Freien: Ausflug zum Skulpturenpark in Goodwood mit rund 40 modernen Plastiken von höchster künstlerischer Qualität mitten im Gehölz von Hat Hill. Nachmittags Besichtigung von Petworth: Landschaftspark und Haus mit reicher Gemäldesammlung (Tizian, van Dyck, Reynolds, Gainsborough, Turner) sowie mit einem Servants' Block (Küche, Anrichte, Bäckerei etc.) aus dem 18. Jahrhundert.
  - 5. Tag:** Sutton Place: elisabethanisches Mansion im Renaissancestil, Landschaftspark von Sir Geoffrey Jellicoe, angelegt 1980–1986 mit offenen und informellen Gärten mit Skulpturen. In historischer Ergänzung dazu am Nach-
- mittag Blick auf Claremont Landschaftspark, einem Beispiel aus dem frühen 18. Jahrhundert mit einem einzigartigen Rasen-Amphitheater.
- 6. Tag:** Fahrt nach Wiltshire zu Bowood House, wo Anlage und Landschaft in Einklang stehen. Orangerie und Bibliothek aus dem 18. Jahrhundert von Robert Adam, Park von Capability Brown mit Rundtempel und Grotte. – Vier Übernachtungen in Bath.
  - 7. Tag:** Abstecher zur Kathedralenstadt von Wells: Juwel der Gotik mit harmonischem Kapitelsaal, atemberaubenden Vierungsbögen sowie dem berühmten Vicar's Close. Aus der kleinen mittelalterlichen Stadt zurück aufs Land zu den Gärten von Hestercombe: bestes erhaltenes Beispiel der legendären Partnerschaft von Edwin Lutyens und Gertrude Jekyll. Als Tagesabschluss Besichtigung des stattlichen Montacute House im Renaissancestil.
  - 8. Tag:** Überfahrt zur Isle of White. Osborne House, die Lieblingsresidenz von Queen Victoria, gibt uns Einblick in den viktorianischen Alltag der kinderreichen königlichen Familie.
  - 9. Tag:** Wilton House. In diesem Sitz des Grafen von Pembroke entfaltet sich der barocke Glanz der von Inigo Jones und John Webb entworfenen Staatsgemächer. Rückkehr nach Bath und Rundgang durch diesen städtebaulich einmaligen Ort. Möglichkeit zu einem Bummel.
  - 10. Tag:** Ein Hauch von englischer Literatur: Wir besuchen das Jane-Austin-Haus in Chawton und schliessen unsere Reise mit einem Spaziergang durch den bedeutenden Painshill Park ab, Rückflug nach Zürich.

Programmänderungen vorbehalten.

# Holland

## Faszinierendes in Kunst und Kultur

Holland ist seit Jahrhunderten ein Zentrum hohen Kulturschaffens. Im Goldenen 17. Jahrhundert entwickelt es sich zur führenden Handelsmacht mit Stützpunkten auch in Asien. Zudem erreicht die holländische Malerei mit Rembrandt, Hals, Vermeer, Ruysdael und anderen Meistern einen glanzvollen Höhepunkt. Weitere Schwerpunkte in der Malerei sind das 19. Jahrhundert (van Gogh, Haagse Schule) sowie das 20. Jahrhundert (De Stijl, die Magischen Realisten und die Cobra-Gruppe). In Hollands Museen lässt sich eine faszinierende Vielfalt an Meisterwerken bestaunen.

Idyllische Stadtzentren verlocken zu Spaziergängen und Grachtenfahrten. Bürgerhäuser aus dem 17. Jahrhundert verkörpern Pracht und Reichtum. Jugendstil- und Art-Déco-Bauten sowie Gegenwartsarchitektur lassen weitere Aspekte des Stadtlebens erkennen. Zudem liegt ein grosser Charme in der reizvollen Landschaft der «Niederer Lande» mit ihren Seen und Wasserstrassen, Schlössern, Bauernhöfen, schmucken Dörfern und Städten. Ein weiter Himmel, Wind, Wolken und Wasser haben die holländischen Meister stets in ihren Bann gezogen.

### Reisedatum:

29. August – 7. September 1997

### Reiseleitung:

lic.phil. Marguerite Droz-Emmert, Kunsthistorikerin, Basel

### Teilnehmerzahl:

mindestens 15, höchstens 25 Personen

### Preis:

Fr. 2710.–

Fr. 360.– Einzelzimmerzuschlag

### Leistungen:

Linienflug ab/bis Zürich; Rundreise, Ausflüge und Transfers in bequemem Bus; Unterkunft in guten Mittelklass-hotels im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC; Zimmer/Frühstück und 2 Mittagessen; Eintrittsgelder, Gruppen-trinkgelder, Führungen; qualifizierte Reiseleitung, Annulierungs- und Extrarückreiseversicherung, Schweizer Reisegarantie.



Foto: Holland, Niederländische Büro für Tourismus, Zürich

Amsterdam mit einer seiner malerischen Grachten.

### Reiseprogramm:

- 1. Tag:** Flug Zürich – Amsterdam. Weiterfahrt an die Nordsee nach Scheveningen. In Den Haag besuchen wir das stimmungsvolle Mauritshuis mit Meisterwerken der holländischen Malerei. – Zwei Übernachtungen in Delft.
- 2. Tag:** Rotterdam ist beispielhaft für den modernen Städtebau, z.B. die Kubuswohnungen Piet Bloms. Ein besonderer Höhepunkt in der Malerei ist das Museum Boymans-van Beuningen mit einer ausgezeichneten Sammlung: Van Eyck, Bosch, Bruegel, Rubens u.a.
- 3. Tag:** Fahrt nach Friesland. Kurze Abstecher lohnen das reizende Städtchen Edam wie auch Hoorn mit dem historischen Zentrum am Hafen und Handelshäusern aus dem 17. Jahrhundert. Über Harlingen, die kleine Hafenstadt mit den typischen Giebelhäusern an stillen Grachten, gelangen wir nach Leeuwarden (Geburtsort der Mata Hari). – Übernachtung in Leeuwarden.
- 4. Tag:** Auf der Reise in die Provinz Gelderland sind das köstliche kleine Planetarium Eise Eisinga in Franeker und das malerische Dorf Makkum mit den berühmten Fayencen (Besuch der Manufaktur) besonders sehenswert. Das IJsselmeer im Westen und die Polder als trockengelegtes Land mit Städten und Erholungsgebieten machen den eigenartigen Reiz der Landschaft aus. – Zwei Übernachtungen in Oosterbeek.
- 5. Tag:** Im ausgedehnten Naturgebiet der «Hoge Veluwe» werden wir viel frische Luft tanken und in Otterlo das Kröller-Müller Museum (u.a. grosse van-Gogh-Sammlung) und den herrlichen Skulpturenpark mit dem von Rietveld angelegten Pavillon besuchen. Den Tag beschliessen wir mit einer Besichtigung
- des «Paleis Het Loo» (bis 1972 Sommerresidenz des Hauses Oranje).
- 6. Tag:** Höhepunkte des heutigen Tages sind in Arnhem das Museum für moderne Kunst (Magische Realisten) und in Utrecht das Rietveld Schröderhaus (de Stijl Architektur). Das Schloss in Oud-Zuilen erinnert an Belle van Zuijlen, M<sup>me</sup> de Charrière, die bedeutende niederländisch-schweizerische Schriftstellerin. Die Fahrt durch das romantische Seengebiet der «Loosdrechtse Plassen» führt nach Amsterdam. Erster Stadteingang. – Vier Übernachtungen in Amsterdam.
- 7. Tag:** Das neue Cobra Museum in Amstelveen lohnt einen Besuch wegen der Sammlung moderner Kunst sowie der Architektur. In Haarlem versuchen wir, die Atmosphäre des 17. Jahrhunderts auf dem Grosse Markt mit St. Bavokirche und Rathaus zurückzufinden. Anschliessend Besichtigung des Frans Hals Museums in der historischen Altstadt.
- 8. Tag:** Das Rijksmuseum (Rembrandt, Vermeer, Ruysdael u.a.) und das Van Gogh Museum werden uns mit einigen aussergewöhnlichen Bildern in ihren Bann ziehen. Der spätere Nachmittag steht zur freien Verfügung. – Übernachtung in Amsterdam.
- 9. Tag:** Auf dem Programm stehen das Rembrandthaus und eine Architektur-rundfahrt: Bauten um 1900 (Cuypers und Berlage), Art-Déco-Bauten der 1920er Jahre, Stadtteil Bijlmer. Nachmittag zur freien Verfügung.
- 10. Tag:** Nach einer Grachtenfahrt besuchen wir die bemerkenswerte Sammlung (Kunst nach 1850) des Stedelijk Museums. Rückflug Amsterdam – Zürich am späteren Nachmittag.

Programmänderungen vorbehalten.

## Die Bauhausbauten und -sammlungen in Weimar, Dessau und Berlin

Heute ist uns der Name Bauhaus meist als stilistisches Merkmal einer klar definierten, sachlich strengen Formensprache im Möbeldesign und in der Architektur geläufig. Diese Reise an die ersten Wirkungsstätten des Bauhauses bietet einen Einblick in die tatsächlich vielschichtige und wechselhafte Entwicklung dieser international Aufsehen erregenden Schule für Gestaltung.

Unsere Reise beginnt in Weimar, wo Walter Gropius 1919 in den Wirren der Revolutionszeit das Bauhaus als Modell für eine Ausbildungsreform ins Leben rief. Emphatisch verkündete er in dem Gründungsmanifest als Endziel aller bildnerischen Tätigkeiten und als kristallines Sinnbild eines neuen kommenden Glaubens den Bau. Zwar blieb dies in Weimar Utopie, aber wenige noch sichtbare Zeichen legen berechtigt Zeugnis ab von dieser Suche nach einem Weg in die Moderne. Erst ab 1925 gelang es dem Bauhaus in Dessau, seiner Programmatik Gestalt zu geben. Neben dem Schulgebäude dokumentieren weitere Musterbauten wie die Meisterhäuser den ganzheitlichen Gestaltungswillen dieser Institution, auf dem ihr Weltruf basiert.

### Reisedatum:

6. – 12. Oktober 1997

### Reiseleitung:

Werner Möller M.A., Kunsthistoriker, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Bauhaus Dessau, Münster (D)

### Teilnehmerzahl:

mindestens 15, höchstens 25 Personen

### Preis:

Fr. 2040.–

Fr. 210.– Einzelzimmerzuschlag

### Leistungen:

Bahnfahrt Basel SBB – Weimar / Berlin – Basel SBB, 1. Klasse; Busausflüge und Transfers; sehr gute Erst- und Mittelklasshotels; Halbpension; alle Eintritte und Besichtigungen, sofern nicht als fakultativ bezeichnet; qualifizierte Reiseleitung; Annullierungs- und Extrarückreiseversicherung, Schweizer Reiseversicherung.

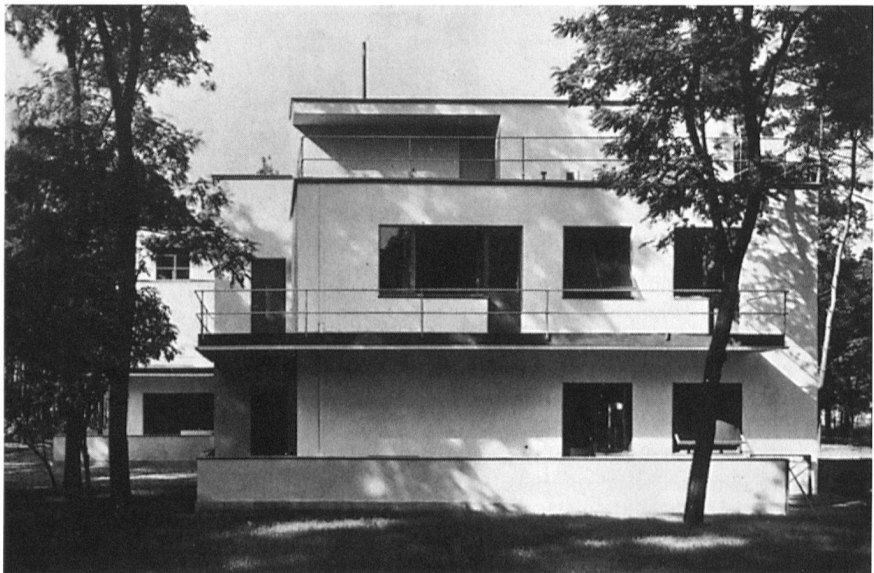


Foto: Lucin Moholy-Nagy

Dessau, Doppelhaus von Laszlo Moholy-Nagy und Lyonel Feininger, eines der von Walter Gropius 1925/26 erbauten Bauhaus-Meisterhäusern.

### Reiseprogramm:

- 1. Tag:** Bahnfahrt Basel – Weimar. Begrüßung im berühmten Hotel «Elephant» mit anschließendem Überblicksvortrag zur Bauhaus-Geschichte. – Zwei Übernachtungen in Weimar.
- 2. Tag:** Besichtigung der ersten Ausbildungsstätten des Bauhauses in der vormaligen grossherzoglichen Kunstschule und Kunstgewerbeschule. In diesen zwei Gebäuden realisierten Herbert Bayer erste typographische Wegweiser und Oskar Schlemmer abstrakt figürliche Wandgestaltungen, die sorgfältig rekonstruiert, wieder Zeugnis von dem Schaffen der zwei Meister ablegen. Den Vormittag schliesst ein Besuch des März-Gefallenendenkmals ab. Mit diesem Monument setzte Walter Gropius der frühen expressionistischen Phase des Bauhauses ein eindrucksvolles Zeichen. Am Nachmittag folgt ein Spaziergang durch den Ilm-Park vorbei an Goethes Gartenhaus zum Haus am Horn, dem ersten Musterwohnungsbau des Bauhauses.
- 3. Tag:** Den Aufenthalt in Weimar beendet eine Führung durch das neugegründete Bauhaus-Museum mit seiner umfangreichen Schausammlung zur frühen Geschichte des Bauhauses und seinen Werkstätten. Mit dem Bus wird die Fahrt nach Dessau fortgesetzt. Abends speisen wir im Kornhaus, dem klassischen Ausflugslokal und Bauhausbau an der Elbe. – Drei Übernachtungen in Dessau.
- 4. Tag:** Den Auftakt an diesem zentralen Wirkungsort des Bauhauses bildet ein Rundgang durch das Dessauer Schulgebäude. Dieses entstand unter der Leitung von Walter Gropius nach eigenen Entwürfen der Bauhäusler. Im Vergleich mit Weimar tritt der programmatische

Gehalt dieses Gemeinschaftswerks deutlich zutage. Danach ermöglicht die Besichtigung des ersten auch in seiner Farbgebung originalgetreu rekonstruierten Meisterhauses einen faszinierenden und kritischen Blick auf das damalige Ideal des Bauhauses vom modernen Wohnen.

- 5. Tag:** Wie es sich das Bauhaus vorstellte, dieses Ideal für breite Bevölkerungsschichten umzusetzen, vermitteln die 1926–1930 am Stadtrand errichteten Siedlungsbauten. Neben den von Walter Gropius entworfenen Abschnitten mit 316 Siedlungshäusern ragen ein Versuchshaus aus vorgefertigten Stahlplatten und 5 dreigeschossige Laubenganghäuser heraus. Letztere entstanden 1928–30 unter der Leitung des zweiten Bauhaus-Direktors Hannes Meyer. Wir besichtigen danach kurz das ehemalige Dessauer Arbeitsamt, das – auch von Walter Gropius 1928 entworfen – ein Paradebeispiel funktionalistischer Gestaltung ist.
- 6. Tag:** Die letzte Station der Bauhaus-Reise ist Berlin. Dort bietet Ihnen die ständige Ausstellung des Bauhaus-Archivs eine repräsentative Gesamtschau zur Entwicklungsgeschichte des Bauhauses. Danach besichtigen wir mit der Neuen Nationalgalerie noch ein spätes Meisterwerk Mies van der Rohes, dem dritten Direktor des Bauhauses. Anders als bei seinen Vorgängern ist von ihm kein Bau aus der Zeit seines Direktorats erhalten.
- 7. Tag:** Am Rückreisetag können Sie entweder eigenständig Berlin erkunden oder die Kunsthochschule Berlin-Weissensee besichtigen. In diesem denkmalgeschützten Gebäude zeugt noch vieles von dem Versuch, in den fünfziger Jahren unter der Leitung des Niederländers Mart Stam an die Bauhaus-Idee anzuknüpfen.

Programmänderungen vorbehalten.

**Auslandreisen 1997**  
**Voyages à l'étranger 1997**  
**Viaggi all'estero 1997**

**Allgemeine Informationen /**  
**Informations générales**

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen auch 1997 vier Auslandreisen anbieten können. Diese wurden wiederum in Zusammenarbeit mit der Reisehochschule Zürich organisiert. Fragen technischer wie organisatorischer Art möchten Sie daher bitte direkt an folgende Adresse richten: *rhz reisen, Reisehochschule Zürich, Neugasse 136, 8031 Zürich, Tel. 01 271 33 47, Fax 01 271 84 87.* Für die Anmeldung benutzen Sie bitte den Talon am Schluss dieser Zeitschrift.

Nous sommes heureux de pouvoir vous proposer pour l'année 1997 quatre voyages à l'étranger. Comme par le passé, nous les avons organisés en collaboration avec la Reisehochschule de Zurich. Pour participer à ces voyages, veuillez utiliser le talon à la fin de ce numéro. Quant aux questions d'ordre technique ou administratif, nous vous prions de bien vouloir vous adresser à la *rhz reisen, Reisehochschule Zürich, Neugasse 136, 8031 Zürich, tél. 01 271 33 47, fax 01 271 84 87.* CF

**Auszeichnung**

**«Das historische Hotel/  
Das historische Restaurant des  
Jahres 1998»**

Die Landesgruppe Schweiz des ICOMOS verleiht in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelier-Verein, Gastrosuisse und Schweiz Tourismus zum zweiten Mal den Preis «Das historische Hotel/Das historische Restaurant des Jahres».

Diese Auszeichnung bezweckt die Förderung der Erhaltung von Hotels und Restaurants in ihrem historischen Bestand sowie die Aufklärung der Fachleute, Eigentümer und der breiten Öffentlichkeit über die Pflege und Restaurierung historischer Hotels und Gaststätten in der Schweiz.

Die für die Bewerbung notwendigen Unterlagen können bezogen werden bei: *ICOMOS Schweiz, Postfach, 3000 Bern 8.* Eingabefrist ist der 3. März 1997. Telefonische Auskünfte erteilen der Jurypräsident, Dr. Roland Flückiger, Tel. 031 302 40 01, oder Eric Teyssere, Conservateur des monuments historiques du canton de Vaud, Tel. 021 316 73 33. ICOMOS/CF

**Kunst+Architektur in der Schweiz**

Thema der nächsten  
Nummer 1997/2

**Kreuzgänge**  
**Cloîtres**  
**Chiostri**

erscheint Mitte April 1997

**Die folgenden Hefte**  
**Les cahiers suivants**  
**I prossimi numeri**

1997/3 (August 97)  
Design  
Design  
Design

1997/4 (November 97)  
Stuck  
Stucs  
Stucchi

1998/1 (Februar 98)  
Eine kleine Erlebnisreise  
Grands frissons et petits mondes  
Itinerario ludico «en miniature»

1998/2 (April 98)  
Ornament für Macht und Stand  
Les ornements du pouvoir  
L'ornato architettonico –  
il linguaggio del potere



Ascona, chiosstro del Collegio Papio.

Foto: OSMA, Locarno